



Presseinformation

Nr. 258/2011

Kiel, Mittwoch, 11. Mai 2011

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Innen / Glücksspiel

Gerrit Koch: SPD ist offenbar für Internet-Zensur!

Zur Kritik des SPD-Abgeordneten Andreas Beran am schleswig-holsteinischen Glücksspielgesetz erklärt der innen- und rechtspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Gerrit Koch**:

„Das Beharren der SPD auf dem gescheiterten Glücksspielstaatsvertrag und ihr Antrag (Drucksache 17/1453) lassen nur zwei Schlüsse zu: Entweder denken die Sozialdemokraten die Konsequenzen des Staatsvertrages einfach nicht zu Ende oder sie sind tatsächlich für Internet-Sperren. Auf dieser Zensurmaßnahme basiert nämlich der Staatsvertrags-Entwurf!“ Die medienpolitische Sprecherin der FDP-Fraktion, Ingrid Brand-Hückstädt, habe bereits Anfang April die Grünen öffentlich auf die drohenden Netzsperrungen hingewiesen, weshalb die Sozialdemokraten es hätten besser wissen müssen. Die Grünen hätten ihre lautstarke Unterstützung für den Glücksspielstaatsvertrag seitdem merkbar zurückgefahren, so Koch. Die SPD allerdings reite den toten Gaul offenbar munter weiter.

„Einmal davon abgesehen, dass der Glücksspielstaatsvertrags-Entwurf der anderen 15 Länder europarechtswidrig ist, scheint die SPD einfach nicht lernfähig zu sein und nimmt Netzsperrungen billigend in Kauf“, so Koch weiter. Koch weist darauf hin, dass der gerade erst von den Liberalen durchgesetzte Grundsatz „Löschen statt Sperren“ beim Thema Internet-Glücksspiel nicht funktionieren könne. Glücksspiel sei weder in der überwiegenden Mehrzahl der Staaten ein Straftatbestand noch sei es international so geächtet wie Kinderpornographie. Ausländische Provider würden nur verständnislos mit dem Kopf schütteln, sollten derartige Löschforderungen an sie herangetragen werden, erklärt Koch.

www.fdp-sh.de